

1 19. Februar 2021: „Ich will ein Handy haben!“

In der Regel wünschen wir uns für unsere Kinder, dass diese kompetent ihre Smartphones nutzen, sich stets in einem zeitlich vertretbaren Rahmen online bewegen und von verwerflichen Inhalten verschont bleiben. Da Medienkompetenz bekanntlich nicht „vom Himmel fällt“, geht es in diesem Vortrag darum, wie wir Eltern unsere Kinder auf dem Weg zu einem „gesunden“ Umgang mit digitalen Medien (insbesondere das Smartphone) unterstützen können. Das beginnt nicht erst mit der Übergabe der Geräte, sondern schon viel, viel früher. In dem Vortrag machen wir uns Gedanken über....

- Was ist im Vorfeld hilfreich und unterstützt Kinder in ihrer Selbstregulation?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt der Geräteübergabe?
- Was hilft bei der täglichen Auseinandersetzung rund um die Nutzung der Geräte?
- Welche technischen Hilfen gibt es?
-

Der Vortrag ist besonders geeignet für Eltern, die Kinder begleiten, die noch kein eigenes Smartphone haben und somit noch **VOR der GERÄTEÜBERGABE** stehen, bzw. ganz am Anfang, kurz nach der Geräteübergabe.

Sabine Ostertag, Präventionsbeauftragte ZSL Stuttgart, Supervisorin (DGSv)



2 23. Februar 2021: Kids-online Mediengefahren aus Sicht der Polizei

Kinder und Jugendliche bewegen sich ganz selbstverständlich und weitgehend frei von Bedenken im Internet. Erziehende haben darum die wichtige Aufgabe, sie dabei zu begleiten, zu unterstützen und vor allem vor Gefahren zu schützen. In der fünften oder sechsten Klasse bekommen die meisten Kinder ein Smartphone und steigen damit unmittelbar, quasi von heute auf morgen, in die digitale Kommunikation ein. Oft völlig unbegleitet, weil Erziehenden die Risiken nicht bewusst sind. Die Polizei informiert über Phänomene und Gefahren, die in der digitalen Kommunikation unter Kindern und Jugendlichen auftreten und gibt Tipps, wie Eltern sich dabei positionieren und einbringen können, damit Kinder vor solchen Gefahren geschützt sind. Dabei ist es gar nicht notwendig, selbst zum Medienprofi zu werden. Einen achtsamen Umgang mit Medien zu vermitteln, ist leichter als viele denken: Gut geschützte Kinder kennen die Risiken im Internet, sie wissen wie sie sich schützen und informieren können und wo sie Hilfe bekommen.

Der Schwerpunkt dieses Vortrags liegt auf dem Thema Kommunikation im Internet (WhatsApp, Cybermobbing, Cyberbekanntschaften, Bilderversand, Sexting und Hatespeech) und er richtet sich hauptsächlich an Eltern und Erziehungsverantwortliche mit Kindern der Klassenstufen 5 - 7.

Andrea Glück, Kriminalhauptkommissarin, nach Tätigkeiten bei Schutz- und Kriminalpolizei, Öffentlichkeitsarbeit und als Lehrerin an der Polizeischule seit 11 Jahren in der Kriminalprävention tätig



3 4. März 2021: Sexting

Welches weit verbreitete Phänomen steckt hinter dem Begriff und warum sind insbesondere Jugendliche so gefährdet? Was können Eltern tun, um ihre Kinder zu schützen? Diese und andere Fragen zum Thema Sexting beantwortet die Polizei Ludwigsburg.

Ilona Gerstung, Polizeibeamtin, Jugendsachbearbeiterin, seit 2019 im Referat Prävention in Ludwigsburg tätig



4 9. März 2021 „Das Handy gehört mir!“

„Schon wieder am Handy! ...vielleicht haben Sie das schon häufig gedacht und auch sich hin und wieder mal sagen hören. Ist diese Auseinandersetzung um einen „gesunden“ Umgang doch häufig geprägt von teils Unmut und auch Unsicherheiten seitens der Eltern und viel Willenskraft seitens der Kinder.

- Wie ist die Studienlage zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen- auch unter den momentan besonderen Umständen?
- Was unterstützt uns und unsere Kinder in einem selbstregulierten Umgang mit digitalen Medien?
- Ist das noch „normal“ oder schon Sucht? Wie entstehen solche Prozesse?
- Welche konkreten Hilfestellungen (pädagogisch und technisch) unterstützen die familiär geführte Auseinandersetzung?
- Was tun bei Machtkampf, Eskalation... Handy weg??



...
Der Vortrag ist besonders geeignet für Eltern, die Kinder begleiten, die schon ein eigenes Smartphone haben.

Sabine Ostertag, Präventionsbeauftragte ZSL Stuttgart, Supervisorin (DGSv)

5 18. März 2021: Smartphone und Tablet kreativ

„Wieviel Bildschirmzeit pro Tag ist gut für mein Kind?“ Diese Frage bekommen wir sehr oft von Eltern gestellt. Dabei sollten wir weniger nach dem **Wie viel**, sondern mehr nach dem **Wofür** fragen: "Wofür nutzt mein Kind digitale Medien?"

Studien zeigen leider, dass Minderjährige und Erwachsene Smartphones und Tablets fast ausschließlich für Kommunikation und Medienkonsum nutzen. Dabei sind die handlichen Geräte wahre Alleskönner, mit denen auch kreative Ideen umgesetzt und Lernprozesse gefördert werden können. Viele dieser Aktivitäten mit mobilen Endgeräten lassen sich ganzheitlich gestalten, das heißt Denkprozesse mit körperlicher Bewegung verknüpfen.

In diesem interaktiv gestalteten Vortrag erfahren Sie, wie Sie und Ihre Kinder (ab 4 Jahren) Smartphone oder Tablet auf kreativ-produktive nutzen und dabei jede Menge Spaß, Erfolgs- und Lernerlebnisse haben können. Sie lernen u.a.



- wie Sie mit QR-Codes digitale Ralleys im Freien gestalten können
- wie Sie mit Spielfiguren oder selbstgebastelten Objekten Trickfilme erstellen können

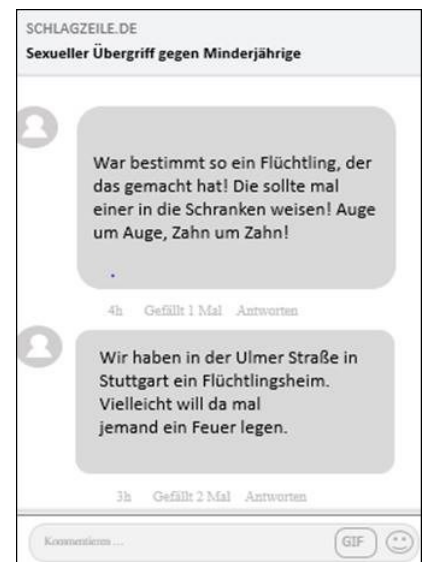
- wie Sie attraktive Quizze á la "Wer wird Millionär" selber machen und in der Familie spielen können
- wie Sie ein Familienergebnis (z.B. Ausflug, Kochen, Regelvereinbarungen) multimedial in einem eBook festhalten können
- wie Sie ein Spiel mit Papier und Stift zeichnen und anschließend auf dem Handy spielen
- wie Sie mit Online-Tools gemeinschaftlich lernen und arbeiten können

Die vorgestellten Apps können Sie kostenlos, plattformübergreifend und datensparsam nutzen.

Robert Rymeš, Medienpädagoge für das Kreismedienzentrum Rems-Murr, Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Seit über 10 Jahren befasst er sich mit der Frage, wie Lernen mit und über digitale Medien gelingen kann.

6 23. März 2021: Hatespeech – Zivilcourage im Netz

Alle, die in sozialen Netzwerken unterwegs sind, kennen es: Die Kommentarspalten strotzen nur so von hasserfüllten und beleidigenden, manchmal sogar bedrohlichen Kommentaren. Es scheint, als könne man im Netz einfach alles schreiben – aber stimmt das auch? Ab wann ein Hasskommentar tatsächlich eine Straftat sein und was kann man tun, wenn man mit solchen Kommentaren konfrontiert wird – diese Fragen sollen in diesem Vortrag beantwortet werden. Außerdem scheint es immer schwerer zu werden, falsche Nachrichten („Fakenews“) von richtigen Nachrichten zu unterscheiden. Seit der Entstehung des Internets nutzen unterschiedliche radikale und extremistische Kräfte aktiv sämtliche Kanäle für ihre Propaganda – nicht immer ist sie sofort als solche zu erkennen. Bringt eine Anzeige überhaupt was? Soll ich auf Hasskommentare antworten oder lieber nicht? Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie man sich mit Zivilcourage gegen Hass im Netz positionieren kann.



Andrea Glück, Kriminalhauptkommissarin, nach Tätigkeiten bei Schutz- und Kriminalpolizei, Öffentlichkeitsarbeit und als Lehrerin an der Polizeischule seit 11 Jahren in der Kriminalprävention tätig

7 29. März 2021: „Smartphones, Soziale Netzwerke und Co“

Kinder / Jugendliche und ihre Handys: In jeder kleinen Pause – und öfter als uns lieb ist auch dazwischen – wird aufs Handy geschaut, fotografiert und getextet.

Aber was machen junge Menschen da eigentlich? Wer weiß genau, was sich alles bei YouTube, WhatsApp, Instagram oder Snapchat abspielt und was ist Tik Tok? Und noch wichtiger für uns, die Jugendliche fördern, unterstützen oder sie erziehen: was machen 1.000 Klicks mit einer jungen Person? Wann wird ein Videospiel zur Sucht? Und mit welchem Vorbild schreiten wir voran, wenn auch unser Tag vom Smartphone bestimmt wird?

Clemens Beisel, Diplom-Sozialpädagoge, Referent für Social Media#

Bietet seit 2013 Schulklassen-Workshops, Fortbildungen und Elternabende zum Spannungsfeld „Smartphones, Soziale Netzwerke und junge Menschen“ an. Allein im Schuljahr 2019/2020 wurde er für über 300 Veranstaltungen zu dem Thema gebucht. Für die Auerbach Stiftung ist er in beratender Funktion tätig und unterstützt diese bei der Entwicklung medienpädagogischer Präventionsangebote für die ganze Familie.

8 13. April 2021: *Unterwegs im Familienboot – Kurs halten in turbulenten Zeiten*

Auf eines ist Verlass – die Veränderung bleibt.

Auf Wetterlage und Wellengang haben wir dabei nur bedingt Einfluss, sehr wohl aber auf die Beziehungsgestaltung und Atmosphäre im eigenen Boot – sprich der eigenen Familie.

- Wie erleben Eltern die Turbulenzen in unserer heutigen Zeit?
- Und welche Grundbedürfnisse sind in diesem Zusammenhang besonders herausgefordert?
- Was hilft bei Konflikten?
- Und was bedeutet eigentlich Resilienz? Gibt es auch resiliente Familien?

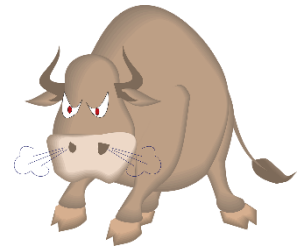
Das sind einige Fragestellungen, die an diesem Abend eine Rolle spielen- darüber hinaus bieten wir Ihnen konkrete Übungen auf Grundlage des hypnosystemischen Ansatzes (Gunther Schmidt) an, die Ihnen helfen, sich auf Ihrer „inneren Bühne“ gut aufzustellen – das unterstützt Sie und somit gleichzeitig auch Ihr(e) Kind(er) 😊.

Sabine Ostertag, Präventionsbeauftragte ZSL Stuttgart, Supervisorin (DGSv)



9 21. April 2021: *Zornigel, Zicke und Wüterich*

Der Umgang mit der Wut der anderen ist oftmals schwieriger, als der mit der eigenen Wut. Wut tut gut. Wut kann auch verunsichern, Stress erzeugen oder zu unüberlegtem Handeln führen! Welche Umgangsformen haben sich bewährt, wie lassen sich die Emotionen unserer Kinder verstehen und die Impulskontrolle verbessern? Was sollte vermieden werden und was hat ein „kaltes Eisen“ damit zu tun? Diese und weitere Fragen nehmen wir an diesem Abend unter die Lupe.



Lars Groven, Fachreferent für Gewaltprävention und Deeskalation der Stiftung „Gegen Gewalt an Schulen“

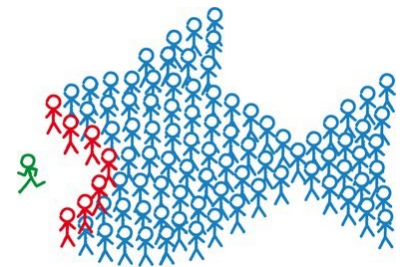
10 26. April 2021: *Mobbing-Cybermobbing*

Wer kennt die Schülerbeschwerde nicht: „Der hat mich grad gemobbt!“

Der Begriff Mobbing wird inflationär verwendet. Ihn von anderem gewalttätigen Verhalten abzugrenzen ist im Alltag oft nur schwer möglich. Mobbing, also das wiederholte und systematische Schikanieren von Kindern, gibt es an jeder Schule. Die Folgen für die Betroffenen können gravierend sein. Ziel des Abends soll es sein, den Unterschied zwischen Mobbing und Konflikten zu verdeutlichen.

In den letzten Jahren hat Mobbing eine neue Dimension bekommen: Im Netz werden Beleidigungen, diffamierende Bilder und Gerüchte verbreitet. Tatsächliches Mobbing macht zunächst alle hilflos- Was kann getan werden? Wie können Kinder unterstützt werden, dass Sie weder Opfer noch Täter werden, und was können Eltern dazu beitragen, die Dynamik zu unterbrechen?

Anke Ebner, Beratungslehrerin, Präventionsbeauftragte des ZSL Stuttgart, Fortbildnerin im Bereich Mobbingprävention und Intervention



11 5. Mai 2021: „Gut im Kontakt und klar in der Kommunikation – auch wenn's schwierig wird“ - Gesprächsführung für Eltern

Corona hat dazu geführt, dass wir viel mehr Zeit in der Familie verbringen und das geht nicht immer spannungsfrei. Häufig schaukeln sich Dinge hoch, Missverständnisse häufen sich und es kommt zu Äußerungen und Verhaltensweisen, die wir hinterher bereuen.

An diesem Abend lernen Sie, sich selbst und Ihre Kinder mit Hilfe grundlegender Konzepte der Transaktionsanalyse besser zu verstehen, und Ihr eigenes Verhalten zu durchdenken. Durch Übungen (auch in der Kleingruppe) haben Sie die Gelegenheit, eigene Erfahrungen einzubringen und hilfreiche Reaktionsweisen zu erproben. Humor und Freude sollen dabei nicht zu kurz kommen.

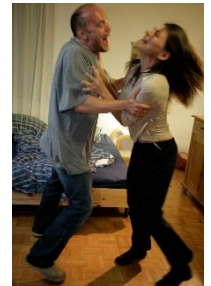
Anne Huschens, Lehrtrainerin für Transaktionsanalyse im Bereich Pädagogik/Erwachsenenbildung



12 11. Mai 2021: Häusliche Gewalt- Erkennen und Handeln

Häusliche Gewalt kommt nicht nur in Corona-Zeiten in allen Schichten und Bereichen der Gesellschaft vor und ist keine Privatsache. Doch welche Möglichkeiten haben Betroffene dagegen vorzugehen und wie können Menschen aus dem persönlichen Umfeld reagieren und den Betroffenen helfen? Wie läuft ein Ermittlungsverfahren ab und welche Rechte und Pflichten haben Opfer von Gewalttaten? Welche Beratungsstellen können unterstützen? All diese Fragen werden in dem Workshop beantwortet.

Karin Stark, Polizistin Referat Prävention, Referentin für Kriminalprävention und zentrale Opferschutzkoordinatorin für das PP Ludwigsburg



13 20. Mai 2021: Sexuelle Gewalt- Wie schütze ich mein Kind?

Sexueller Missbrauch von Kindern – ein Thema, das vor allem durch Medienberichte immer wieder in unseren Alltag drängt. Es macht uns betroffen, wütend und vielleicht auch ängstlich, besonders wenn wir an die eigenen Kinder denken. In diesem Vortrag möchten wir uns aus polizeilicher Sicht mit dem Thema auseinandersetzen. Dafür bekommen Sie zunächst Grundinformationen zum Thema und erfahren, wie häufig solche Taten wirklich sind, wer die Täter sind und wie sie vorgehen. Sie erfahren, was sie bei einer Vermutung tun und an wen Sie sich wenden können. Der Hauptteil widmet sich jedoch der Vorbeugung und damit der Antwort auf die Frage, wie Sie Ihr Kind schützen können. Dafür gibt es Tipps für den Alltag und selbstverständlich können Sie auch Ihre Fragen zum Thema stellen.

Andrea Glück, Kriminalhauptkommissarin, nach Tätigkeiten bei Schutz- und Kriminalpolizei, Öffentlichkeitsarbeit und als Lehrerin an der Polizeischule seit 11 Jahren in der Kriminalprävention tätig



14. Juni 2021: *Wie sag ich´s meiner*m Lehrer*in?*

Kommt Ihnen das bekannt vor: das Kind kommt wütend aus der Schule und berichtet von einem Vorfall im Unterricht? Das Homeschooling klappt nicht, weil die Aufgabe viel zu schwer ist? Länger schon beobachten Sie, dass Ihr Kind nur noch lustlos in die Schule geht und Sie wissen nicht, warum? Vielleicht denken Sie auch, dass da doch ein Gespräch mit der Lehrkraft des Kindes sinnvoll wäre. Aber wie stellt man das richtig an: Das Kind soll ja keine Nachteile haben, wenn ich mich bei der Lehrkraft melde? Andererseits ist es doch wichtig, im Gespräch zu bleiben.

Wie kann man also mit der Lehrperson, so ins Gespräch kommen, dass man einander versteht und möglichst noch gute Lösungen findet?

Mit dieser Frage wollen wir uns in dieser Veranstaltung in Theorie und Praxis beschäftigen.

Eva Blum, Kommunikations- und Konflikttrainerin, Supervisorin/Coach, Referentin für Elternzusammenarbeit, Schulclassencoach

In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg



15. Juni 2021: *Zivilcourage*

Hinschauen und eingreifen – Zivilcourage zeigen, aber wie?

Bedrohung, Grenzverletzungen oder Gewalt im öffentlichen Raum sind immer wieder zu beobachten. Diese können gegen Menschen oder Sachen gerichtet sein.

Wenn man Grenzverletzungen beobachtet, dann habe ich die Möglichkeit wegzuschauen oder hinzusehen. Aber wie schaffe ich das genau, was gilt es zu beachten und wie gehe ich mit meiner eigenen Angst um? Was kann man tun? Soll man eingreifen? Bringt man sich selber in Gefahr? Geht mich das überhaupt etwas an?

Im entspannten Aktivvortrag werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und es gibt Raum für Fragen und Austausch.

Lars Groven, Fachreferent für Gewaltprävention und Deeskalation der Stiftung „Gegen Gewalt an Schulen“



16. Juni 2021: *„Vorsicht Abzocke!“ – Betrügereien am Telefon*

Überregional agierenden Betrügerbanden gelingt es immer wieder ältere Menschen am Telefon zu verunsichern oder zu verängstigen, um sie um hohe Bargeldsummen und Wertsachen zu bringen. Glücklicherweise bleiben viele der Betrugsversuche im Versuchsstadium stecken. Haben die kriminellen Machenschaften aber Erfolg, dann sind nicht nur die finanziellen Schäden sondern auch die psychischen Folgen für die Opfer beträchtlich. Die jüngere Generation kann mithelfen, Ihre älteren Angehörigen vor diesen Betrugsformen zu schützen.

Stephanie Hecksell, Kriminaloberkommissarin, nach Tätigkeiten im Bereich des Staatsschutzes und des Dezernates für Wirtschaftskriminalität seit 2018 in der Kriminal- und Verkehrsunfallprävention tätig



17 28. Juni 2021 „Ich will ein Handy haben!“

In der Regel wünschen wir uns für unsere Kinder, dass diese kompetent ihre Smartphones nutzen, sich stets in einem zeitlich vertretbaren Rahmen online bewegen und von verwerflichen Inhalten verschont bleiben.



Da Medienkompetenz bekanntlich nicht „vom Himmel fällt“, geht es in diesem Vortrag darum, wie wir Eltern unsere Kinder auf dem Weg zu einem „gesunden“ Umgang mit digitalen Medien (insbesondere das Smartphone) unterstützen können. Das beginnt nicht erst mit der Übergabe der Geräte, sondern schon viel, viel früher. In dem Vortrag machen wir uns Gedanken über....

- Was ist im Vorfeld hilfreich und unterstützt Kinder in ihrer Selbstregulation?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt der Geräteübergabe?
- Was hilft bei der täglichen Auseinandersetzung rund um die Nutzung der Geräte?
- Welche technischen Hilfen gibt es?
-

Der Vortrag ist besonders geeignet für Eltern, die Kinder begleiten, die noch kein eigenes Smartphone haben und somit noch **VOR der GERÄTEÜBERGABE** stehen, bzw. ganz am Anfang, kurz nach der Geräteübergabe.

Sabine Ostertag, Präventionsbeauftragte ZSL Stuttgart, Supervisorin (DGSv)

18 6. Juli 2021: Kids-online Mediengefahren aus Sicht der Polizei

Kinder und Jugendliche bewegen sich ganz selbstverständlich und weitgehend frei von Bedenken im Internet. Erziehende haben darum die wichtige Aufgabe, sie dabei zu begleiten, zu unterstützen und vor allem vor Gefahren zu schützen. In der fünften oder sechsten Klasse bekommen die meisten Kinder ein Smartphone und steigen damit unmittelbar, quasi von heute auf morgen, in die digitale Kommunikation ein. Oft völlig unbegleitet, weil Erziehenden die Risiken nicht bewusst sind. Die Polizei informiert über Phänomene und Gefahren, die in der digitalen Kommunikation unter Kindern und Jugendlichen auftreten und gibt Tipps, wie Eltern sich dabei positionieren und einbringen können, damit Kinder vor solchen Gefahren geschützt sind. Dabei ist es gar nicht notwendig, selbst zum Medienprofi zu werden. Einen achtsamen Umgang mit Medien zu vermitteln, ist leichter als viele denken: Gut geschützte Kinder kennen die Risiken im Internet, sie wissen wie sie sich schützen und informieren können und wo sie Hilfe bekommen. Der Schwerpunkt dieses Vortrags liegt auf dem Thema Kommunikation im Internet (WhatsApp, Cybermobbing, Cyberbekanntschaften, Bilderversand, Sexting und Hatespeech) und er richtet sich hauptsächlich an Eltern und Erziehungsverantwortliche mit Kindern der Klassenstufen 5 - 7.



Andrea Glück, Kriminalhauptkommissarin, nach Tätigkeiten bei Schutz- und Kriminalpolizei, Öffentlichkeitsarbeit und als Lehrerin an der Polizeischule seit 11 Jahren in der Kriminalprävention tätig

19. Juli 2021: Sicher unterwegs-Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum



Kann Frau heutzutage überhaupt noch alleine unterwegs sein? Diese Frage stellen sich -insbesondere in den Abend- und Nachtstunden- sicher viele. Doch wie hoch ist eigentlich das tatsächliche Risiko für Frauen in der Öffentlichkeit? Welche Grenzen setzt das Gesetz und wie kann ich meine eigene Sicherheit erhöhen? Die Polizei Ludwigsburg möchte mit diesem praxisorientierten Vortrag dazu beitragen, dass Sie "Sicher. Unterwegs" sind und wissen, wer im Ernstfall helfen kann.

Ilona Gerstung, **Polizeibeamtin, Jugendsachbearbeiterin, seit 2019 im Referat Prävention in Ludwigsburg tätig**

20. Juli 2021 "Nachgefragt bei....."

An diesem Abend bieten wir Raum für konkrete Fragen rund um das Thema „Medien“. Wir werden im Vorfeld über eine digitale Pinwand Fragen und Impulse sammeln. Auch können Fragen noch an dem Abend gestellt werden. Je nach Fragestellungen im Vorfeld laden wir noch „Gäste“ hinzu. Anwesend werden sein:

Andrea Glück, **Kriminalhauptkommissarin, nach Tätigkeiten bei Schutz- und Kriminalpolizei, Öffentlichkeitsarbeit und als Lehrerin an der Polizeischule seit 11 Jahren in der Kriminalprävention tätig**

und

Sabine Ostertag, **Präventionsbeauftragte ZSL Stuttgart, Supervisorin (DGSv)**



ANMELDUNG: Mail an Sabine.Ostertag@zsl-rss.de
BETREFFZEILE: Vorträge (das reicht)

Dann bekommen Sie einen Zugang zum Kursraum auf einer Moodle-Plattform, in dem Sie einführende und weiterführende Informationen zu den Themen finden. Dort können Sie sich direkt für die einzelnen Vorträge anmelden.

Wenn Sie schon in dem Kursraum angemeldet sind, können Sie mit der Anmeldung gleich starten.

Alle Vorträge finden zukünftig in ZOOM statt, so dass wir auch genügend „Plätze“ zur Verfügung haben.